Datum: 28.07.2022

htr hotelrevue
Hotellerie · Gastronomie · Tourismus

Beilage Hospitality Summit

htr hotelrevue
3001 Bern
031/ 370 42 16
https://www.htr.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'673
Erscheinungsweise: unregelmässig

Seite: 68
Fläche: 119'838 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 85071705
Ausschnitt Seite: 1/3

Dream-Team am Anfang der Welt

Reto und Alexandra Invernizzi vom Hotel Landgasthof Kemmeriboden Bad wurden als Ehepaar zum «Hotelier des Jahres» gekürt. Unter anderem mit einem «Wintermärchen» und «Schlafen im Garten Deluxe» haben sie Erfolg.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 28.07.2022

htr hotelrevue
Hotellerie · Gastronomie · Tourismus

Beilage Hospitality Summit

htr hotelrevue
3001 Bern
031/ 370 42 16
https://www.htr.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'673
Erscheinungsweise: unregelmässig

Seite: 68
Fläche: 119'838 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 85071705
Ausschnitt Seite: 2/3

Als Kind nannten sie ihn im Dorf den «Schattebueb». Reto Invernizzi, gross gewachsen, als Gastgeber so schwungvoll wie gelassen, erwähnt dies nur nebenbei. Von Dezember bis Ende Februar falle selbst tagsüber kein direkter Sonnenstrahl auf das Hotel Kemmeriboden Bad.

An einem prachtvollen Frühlingstag ist von alledem nichts zu sehen. Schmuck, hell und frisch herausgeputzt wirkt das Gebäudeensemble aus historischem Hauptgebäude, Stöckli, früherem Käsespeicher und ehemaligem Bauernhof. Autos mit Nummernschildern aus diversen Kantonen stehen auf dem Parkplatz. Gäste, die nicht reserviert haben, hoffen kurz vor Mittag am Eingang zum Terrassenrestaurant auf einen freien Platz unter den Sonnenschirmen. Eine gedeckte Holzbrücke führt über die Emme, hoch ragen Felswände auf zwei Seiten auf. Eine Felsspitze vor blauem Himmel verleiht der Szenerie einen Hauch von Wildem Westen.

Kein Mann der Welt würde sie dazu bringen, hier zu wohnen

Als Alexandra Invernizzi 2009 erstmals zusammen mit einer Kollegin im Postauto über die gewundene Strasse durch Wiese und Wald zu dem entlegenen Landgasthof bei Schangnau im Oberen Emmental kam, fragte sie sich, wie die Kollegin in dieser Gegend wohnen konnte. Damals erwog sie, nach Zürich zu ziehen. Sie war sich sicher: Kein Mann der Welt würde sie jemals dazu bringen, dorthin aufs Land zu ziehen. Dass sich Reto (40) und Alexandra (39) Invernizzi kennenlernten, hat indirekt auch mit dem Schatten zu tun. Um den Spott der Dorfkinder über die Lage des «Kemmeriboden Bad» kümmerte sich Reto Invernizzi schon als Kind wenig. Mochte der Spitzname doch teils auch dem Erfolg des florierenden Betriebs geschuldet sein, den seine Eltern in fünfter Generation führten – am «Anfang der Welt», wie Reto Invernizzi in Anspielung auf den nahen Ursprung der Emme scherzhaft sagt.

Mit Wertschätzung über Beruf und Branche geredet

Aus der Art, wie die Eltern nach Feierabend über den Betrieb und die Hotellerie redeten, sprach Wertschätzung und Begeisterung. Und das habe ihn geprägt, sagt Invernizzi. Als sie ihn fragten, ob er den Betrieb übernehmen wolle, freute er sich sehr, war sich aber auch der Verantwortung bewusst, die damit einhergehen würde. So ging er zunächst nach Kanada und in die USA zur Weiterbildung. Ausserhalb der elterlichen Sphäre stellte er sich die Schlüsselfrage: Würdest du den Betrieb auch übernehmen, wenn es nicht jener der Eltern wäre?

Herz und Kopf sagten Ja. Und auch das Glück in der Liebe spielte mit. Reto und Alexandra übernahmen den Betrieb 2010 und heirateten 2013. Schon früher hatten stets Ehepaare das Hotel geführt. Mit Reto und Alexandra Invernizzis Töchtern Lynn und Anina könnte dereinst eine weitere Generation das Mehrgenerationenwerk fortsetzen.

Für Alexandra Invernizzi änderte die Liebe einiges. «Ich wuchs langsam hinein», erzählt die Tourismusfachfrau und frühere Mitarbeiterin von Mittelland Tourismus. Sie kümmert sich um die Administration, die Réception und um das Personelle. Bei 65 Mitarbeitenden, davon 15 Lernende, sei dies ein bedeutender Aufgabenposten. «Wir haben zum Glück kaum Schwierigkeiten, unsere Stellen zu besetzen.» Und: «Die Jungen sind interessiert und finden die Branche toll.» Überzeugen müsse man wenn schon die Eltern und Lehrpersonen, die den Kindern immer wieder eher abrieten.

Der Branche und deren Image Sorge tragen

Es liege aber auch in der Verantwortung der Betriebe, der Branche und deren Image Sorge zu tragen. Dies unter anderem, indem sie sich als Lehrbetriebe in der Ausbildung des Nachwuchses engagierten. «Kaderpositionen besetzen wir ausschliesslich mit Personen, die eine Affinität haben für die Ausbildung von Lernenden», sagt Reto Invernizzi. Zufriedene, kompetente Mitarbeitende sind das eine. Zum Erfolg trägt aber auch eine geschickte Vermarktung der Nähe zur Natur, zur Region und von Ursprünglichkeit bei. So spielt sich unter anderem die jährliche Viehschau direkt vor der Haustür ab, das Hotelpersonal kauft Produkte teils direkt ab Hof.

Und das Paar hat die Auslastung optimiert, etwa durch Kooperationen. Ein Schlafberater stellt exklusive Betten und Decken für die Outdoorsuite «Schlafen im Garten Deluxe» und andere Zimmer zur Verfügung, Kundinnen und Kunden des Beraters dürfen im «Kemmeriboden Bad» gratis probehalber übernachten. Die Zimmer wiederum offeriert das Hotel, das dem Verein «Best 3 Star Hotels of Switzerland» angehört, dem Schlafberater zum Vorzugspreis.

In den letzten Jahren hat das Ehepaar Invernizzi denn auch immer wieder Neuheiten eingeführt. So etwa «Schlafen im Stroh Deluxe» – eine Koketterie mit allen Annehmlichkeiten der Hotellerie.

Vom Unwetter Anfang Juli hart getroffen

Nach der Freude über die Auszeichnung «Hotelier des Jahres» am Hospitality Summit folgte die Katastrophe: Während des Unwetters vom 4. Juli 2022 schwoll die Emme an und flutete den Landgasthof Kemmeriboden Bad sowie die Umgebung. Das Zuhause und der Betrieb von Familie Invernizzi wurden stark beschädigt, Hotel und Restaurant versanken im Schlamm. Verletzt wurde niemand, doch der Betrieb muss bis auf Weiteres schliessen. Die Gemeinde koordiniert die Aufräumarbeiten im Tal und sammelt Spenden: Einwohnergemeinde Schangnau, Gemeindehaus 290, 6197 Schangnau / IBAN CH82 0900 0000 3002 5353 7 / mit Vermerk «Unwetter 2022» oder «Kemmeriboden». Wir wünschen Invernizzis viel Kraft und hoffen, dass sie bald wieder Gäste empfangen können.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 28.07.2022

htr hotelrevue
Hotellerie · Gastronomie · Tourismus

Beilage Hospitality Summit

htr hotelrevue
3001 Bern
031/ 370 42 16
https://www.htr.ch/home/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'673
Erscheinungsweise: unregelmässig

Seite: 68
Fläche: 119'838 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 85071705
Ausschnitt Seite: 3/3

Zunächst habe man «das grösste Hotelzimmer im Emmental» im Heuboden des ehemaligen Stalls primär aus Marketinggründen lanciert. Dann aber sei es gelungen, durch Kunstvernissagen zwischen Check-in und Check-out die Hotelgäste beiläufig auf das Zimmer aufmerksam zu machen. «Heute haben wir eine Auslastung von gegen 98 Prozent», sagt Alexandra Invernizzi.

Iglu-Dorf: In vier Jahren zum ausgereiften Produkt

Und ebenso erfolgreich entwickelte sich die Idee mit den Iglus. Am Anfang stand der Gedanke, den Nachteil der schattigen Lage in einen Vorteil zu verwandeln. Iglus als Gastro- und Hotelkonzept hatte Reto Invernizzi in Kanada kennengelernt. Das wars: Dank dem Schatten würden die Schneehäuser bei Tauwetter auf nur 976 Metern über Meer nicht gleich dahinschmelzen.

Innerhalb von vier Jahren wurde aus der Idee ein ausgereiftes Produkt. Auslastung: 90 Prozent. Mit den Iglus sei es gelungen, eine gewisse Überalterung unter den Gästen aufzufangen. Diese Kundschaft kehre oftmals im Sommer nach Schangnau zurück.

Reto Invernizzi spricht von einem «Wintermärchen» – einem Erlebnis für die Sinne. Zwischen Ende Dezember und Mitte März rieche es jeweils nach hausgemachtem Glühwein und «Brätzeli». Eines der Iglus dient als Restaurant.

Das Iglu-Restaurant war es, das Alexandra Invernizzi und ihre Kollegin an jenem schicksalhaften Abend ins «Kemmeriboden Bad» geführt hatte. Die Kollegin war damals im Betrieb angestellt, über sie lernte Alexandra vor Ort Reto kennen. «Ich habe das grosse Los gezogen», sagt Reto Invernizzi heute über seine Frau. «Eigentlich wollte ich immer schon ein Hotel führen», sagt Alexandra Invernizzi und lacht. Zwar lag das Hotel ihrer früheren Träume am Meer. Doch welche Rolle spielen solche Details noch, wenn man die grosse Liebe gefunden hat?

Ueli Abt

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch